

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Blessenstätte 23a · 33330 Gütersloh

An
den Vorsitzenden
des Mobilitätsausschusses
der Stadt Gütersloh
Herrn Maik Steiner

**Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Rat der Stadt Gütersloh**

Maik Steiner, Sprecher
Gitte Trostmann, Sprecherin
Blessenstätte 23a
33330 Gütersloh

Telefon: 05241/14051
fraktion@gruene-guetersloh.de
www.gruene-guetersloh.de

Gütersloh, 25.08.2025

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für den Mobilitätsausschuss am 25.09.2025

Sehr geehrter Herr Steiner,

die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stellt für die Sitzung des Mobilitätsausschusses am 25.09.2025 den folgenden **Antrag zum Thema Querung Schulstraße/Moltkestraße/Schulpättchen.**

Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob und wie eine Querung mit Vorrang für den Fuß- und Radverkehr von der Schulstraße über die Moltkestraße in das Pättchen an der Altstadtschule verkehrsplanerisch und -rechtlich umgesetzt werden kann.

Dabei sollen insbesondere berücksichtigt werden:

- Erhöhung der Sicherheit für den Fuß- und Radverkehr
- Besondere Anforderungen durch die drei angrenzenden Schulen
- Erforderliche bauliche Anpassungen und mögliche Fördermittel

Begründung:

Die Kreuzung Moltkestraße, Schulstraße und Schulpättchen ist für Verkehrsteilnehmende schwer einzuschätzen, insbesondere für ausfahrende Radfahrende aus dem Pättchen. Immer wieder kommt es dort zu unklaren und missverständlichen Situationen. An Fußgängerüberwegen (Zebrastreifen) haben Fahrrad- und Scooterfahrer:innen im Gegensatz zu Fußgänger:innen keinen Vorrang. Sie müssen warten, bis die Straße frei ist, ehe sie sie überqueren.



Die Einrichtung einer Querung mit Vorrang für den Fuß- und Radverkehr würde die Situation für alle Beteiligten deutlich entschärfen und die Sicherheit erhöhen.

In Rheda-Wiedenbrück wurde im vergangenen Jahr eine vergleichbare Querung an der Kreuzung Nordwall / Aegidienwall / Bielefelder Straße umgesetzt (s. Foto).



Eine ähnliche Verkehrsführung wäre auch an der Moltkestraße sinnvoll und würde gleichzeitig der im Innenstadtkonzept vorgeschlagenen Ost-West-Verbindung für den Radverkehr gerecht werden.

Die ursprünglich an dieser Stelle geplante Fahrradstraße wurde politisch nicht beschlossen, jedoch sehen wir dringenden Handlungsbedarf, an diesem neuralgischen Punkt eine klare und sichere Verkehrsregelung im Sinne der schwächeren Verkehrsteilnehmenden zu schaffen.

Mit freundlichen Grüßen,

Ingold Klee
Sprecher im Ausschuss

Hans-Günter Mitschke
Ausschussmitglied